

Maffauer Zote

Bezugspreis:

Monatlich 4.10 M durch unsere Trägerinnen und Agenten frei ins Haus bestellt; bei der Post abgeholt monatlich 4.15 M, vierteljährlich 12.45 M; durch den Besteller zugestellt monatlich 4.30 M, vierteljährlich 12.90 M.

Frei-Beilagen:

Sommer- und Winterfahrplan.

Kaffaulcher Landwirt.

Erscheint täglich

aufser an Sonn- und Feiertagen.

Verantwortlich: Dr. Sieber. Kollationsdruck u. Verlag der Limburger Verlagsdruckerei, G. m. b. H. : J. Sieber, Direktor, alle in Limburg.

Anzeigenpreis:

Die achtspaltige Zeile oder deren Raum 70 Pfg. Bei Stellengedruckten und Eilen-angeboten ist die vierte Aufnahme unjont. Reklamen 1.80 M die letzte Zeile.

Anzeigen-Annahme:
Für die Tagesausgabe bis 5 Uhr am Vorabend. Nach 5 Uhr nur bei Wiederholungen und pünftlicher Bezahlung.

Geschäftsstelle: Dierzerstraße 17
Fernsprech-Anschluss Nr. 8.
Postfachkonto 12382 Frankfurt.

Nr. 234.

Limburg a. d. Lahn, Freitag, den 8. Oktober 1920.

51. Jahrgang.

Neues vom Tage.

Im deutschen Bankgewerbe ist es nunmehr nach mehrmonatigen Verhandlungen zum Abschluss des Reichsstarfs gekommen.

Der dänische Reichstag ist mit einer Thronrede des Königs feierlich eröffnet worden.

Der Oberste Rat der russ. Sowjets hat die Kampflose Räumung des russischen Gebietes westlich der Vereina und des Dniepr beschlossen.

Der französische Ministerrat beschloß, am 6. März 1921 eine Volkszählung zu veranstalten.

Wie aus Paris, wo der Weisheitskommission mehrfache Verläufe, die den 48 Entschloffenen in Klagfurt eintreffen, die all Kontrollorgane bei der Volkszählung abgeben sind.

In London trat unter dem Protektorat des Cobden-Klubs eine internationale Freihandelskonferenz zusammen. 200 Delegierte sind anwesend, darunter Deutschland.

Die Demokratische Fraktion der Landesversammlung hat an die Regierung die Anfrage gestellt, aus welchen Gründen das seit längerer Zeit fertige Gesetz über die Neubestimmung der dem Parlament nicht vorgelegt wird.

Am 5. Okt. kam in Riga der Waffenstillstand zustande. Der Vorriede zwischen Polen und Russland soll am 8. Oktober in Riga unterzeichnet werden.

So kann es nicht weitergehen!

Von einem parlamentarischen Mitarbeiter.

Die Hauptfrage des Tages bleibt die finanzielle und wirtschaftliche Lage des Reiches. „So kann es nicht weitergehen!“ — so hört man es allenthalben. Befragt man es sich der Politiker, befragt der Volkswirtschaftler und der Bauer, abgesehen vom Gefühl der nahenden Katastrophe jeder Parte, der an die Möglichkeit seines Volkes und Landes Anteil nimmt. Mit von Seiten der das Volk führenden Stellen auch alles getan, um das erste Erfordernis unserer Zeit, das der Sparmaßnahme, zu erfüllen? Das Finanzministerium hat zweifellos den besten Willen, die Ausgaben einzusparen und Sparmaßnahme wachen zu lassen. Sie können aber nicht mit einem Schlage eine tiefere Lebensbedingung.

Die Wurzel unseres Finanzleides liegt mit allergrößter Wahrscheinlichkeit in der Lebensbedingung, die wir als ein unfähiges Erbe aus der Kriegszeit noch heute beibehalten. In den Verhältnissen und Verhältnissen drängen sich die Beamten, die „Referenten“, die auf „Dienstvertrag“ angestellten „Hilfskräfte“ und dergleichen mehr. Es wird eine verabschiedungswürdige Verabschiedung mit den Reichsgeldern getrieben. Das muß offenkundig werden. Alle Bemühungen des Kabinetts, die Beamten hier Wandel zu schaffen, sind an dem vollen Widerstand, so auch an der offenen Auflehnung der Beamten selber gescheitert. Das Volk muß von diesen Dingen wissen und erfahren, und es muß vom Volke aus mit aller gebotenen Energie auf eine gründliche Beseitigung dieser Verhältnisse gedrängt werden.

Mit der Sparmaßnahme muß in den Beamten selber zuerst begonnen werden. Sie muß im gehörigen Ausmaß erfolgen. Das bedingt eine radikale Kürzung. Sie ist gründlich genug betriebs werden kann. Es ist ein wohlbekannter Zustand, daß ein armes, niedereingesetztes und durch den Verlust des Einkommens total verarmtes Volk sich einen Beamtenapparat leistet, der Milliarden und Abermilliarden aus diesem verarmten Volk herausbringt. Gegen einen solchen Zustand mußte sich das Volk leidenschaftlich zur Wehr setzen. Nun müssen wir aber beobachten, daß es zuweilen befürchtete Stellen selbst sind, welche befürchtete Anordnungen umzusetzen machen. Das geschieht beifolgende in folgendem Maße: Der Berliner Demobilisationsausschuss hat eine Verordnung herausgegeben, die den Inhalt, daß bestimmte Angehörige, die es nach Meinung dieses Ausschusses nicht nötig haben, durch andere kriegsbedürftige Personen ersetzt werden. Man geht mit einer beispiellosen Majorität vor, und man hat es fertig gebracht, daß ein Demobilisationsamt anordnet, daß auf die Moral unseres Volkes einwirkend einwirkt. Nun kommt aber das Schlimmste: Diese Verordnung kann auf die Beamten in den Reichsämtern nicht angewandt werden, weil die betreffenden Behörden sich selber gegen die Verordnung einer anderen Verordnung sträuben! Dabei ist es Tatsache, daß gerade in den Reichsämtern hunderte, ja tausende von Beamten sind, die ohne weiteres Entlassung finden können, auf die die Voraussetzungen der Verordnung des Demobilisationsausschusses zwar zutreffen, die es aber durch ihre „Beziehungen“ nach Erlass dieser Verordnung fertig gebracht haben, aus anderen Positionen zu rücken, und in Reichsämtern Unterhalt zu finden. So wird mit den Reichsgeldern gekauft! Da soll doch ein Demobilisationsamt in diese Richtung einschreiten!

Die Art ist an der Wurzel anzusetzen! Die Wurzel des Übels aber liegt in unseren behördlichen Organisationsformen selber. Gewiss ist es eine heisse Sache, an solchen Dingen Stellung zu nehmen, da keine Reichsbehörde es mit ihren Beamten verdrängen will, und da andererseits in der verschiedenen Parteien gerade die Beamtenfragen als ein „Ausschlag“ „Mittel-mittel-an“ behandelt werden. Hier aber handelt es sich nicht mehr um wohlverstandene Interessen der Beamten, sondern um das allgemeine Interesse von Volk und Vaterland. Die Beamtenfrage selber hat das größte Interesse daran, daß einem in ihren Reihen erwachenden Schmarobertum der Garaus gemacht wird. Es muß gefordert werden, daß die Reichsverwaltung unverzüglich die von ihr proklamierte Sparmaßnahme in ihrer allerhöchsten Nähe zur Tat werden läßt. Denn aus der

Weiterdauer der jetzigen Verhältnisse — in deren Vorhandensein ja mit einer der Hauptursachen für die Reichsfinanznot zu erblicken war, erwächst dem Reich das größte und das Größte des Volkes eine fürchterliche Gefahr.

Erfreulicher Weise hat das Reichskabinett kürzlich den sofortigen und beschleunigten Abbau der Kriegsanlagen unter Mitwirkung und Mitkontrolle des Finanzministeriums beschlossen. Jeder Tag bringt neue Befestigungen für die Aufstellung, daß eine Gesundung unseres Wirtschaftslebens nicht möglich ist, solange die Kriegsanlagen fruchtlos noch dreingearbeitet hat.

Waffenstillstand im Osten.

London, 6. Okt. (Havas.) Ein Moskauer Funkpruch bestätigt die gestern Abend in Riga erfolgte Unterzeichnung des russisch-polnischen Waffenstillstandes.

Der Vorriede im Osten.

Riga, 7. Okt. Die Abschließung des Präliminarfriedens kam selbst für die Teilnehmer der Konferenz ziemlich überraschend, da die Führer der beiden Delegationen, Toffe und Domski, in aller Stille verhandelt. Beide Parteien haben sich verpflichtet, den Frieden und den Waffenstillstand bis Freitag zu unterzeichnen und sich für die sofortige Gültigkeit einzusetzen, jedoch ist eine endgültige Entscheidung noch nicht in allen Fragen erzielt worden. Für die Kündigung des Waffenstillstandes haben die Russen eine Frist von 25 Tagen gefordert. Die Polen schlugen eine Frist von nur 16 Stunden vor. In den territorialen Fragen ist es zu einer Einigung gekommen. Nach ihr ist die alte galizische Grenze beibehalten worden. Litauen ist hingegen von Russland durch einen Korridor getrennt.

Der Präliminarfrieden in Sicht.

Der Vorriede in Riga am Freitag.

Warschau, 6. Okt. Heute Abend besaß sich der polnische Minister des Auswärtigen Józef Świątkowski mit seinem russischen Kollegen Wladimir Litwinow. Es bestätigte sich ferner, daß der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten Litwinow, gleichfalls demnächst in Riga eintrifft.

London, 6. Okt. Der „Daily Chronicle“ erzählt aus Riga, daß die Präsidenten der polnischen und der russischen Delegation sich bereit erklärt haben, am Freitag einen Waffenstillstands- und Präliminarfriedensvertrag zu unterzeichnen, der die Lösung der noch schwebenden Fragen auf später verschiebt, damit ein Winterfrieden vermieden werden kann.

Riga, 6. Okt. Die von der polnischen Delegation abgegebenen Erklärungen sind daselbst mit der Abweisung der neuen Friedensbedingungen der Polnischen. Die verschiedenen Kommissionen, in die die polnische Abordnung eingeteilt ist, sind sich einig geworden, eine sofortige Antwort von Russland über die galizische Frage zu verlangen. Diese Frage scheint indessen keine Schwierigkeiten mehr zu bereiten. In einem Gespräch erklärte der polnische Vertreter Górecki, daß Ostgalizien als ein ukrainisches Gebiet bezeichnet werden könne.

Oberschlesien.

Wieder eine polnische Gewalttat.

Katowice (Kr. Avel), 6. Okt. Gestern nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr ist der Eisenbahnmetallverwalter Górecki, Vorsteher des Gewerkschaftsbundes, von einem Automobilschlepper verhaftet und verschleppt worden. Die Insassen des Automobils waren Polen. Sie befanden sich im Besitz eines Ausweises der internationalen Kommission. Heute früh wurde in einer Vernehmung festgestellt, daß Górecki am 8. Uhr an den gesamten Eisenbahnbetrieb eingestellt, bis der Metallverwalter Górecki wieder freigeschaltet ist.

Die Dauer der Besetzung des Rheinlandes.

Von unternommenen Seite wird gemeldet: Vor einigen Tagen soll der nunmehrige Präsident von Frankreich, Millerand, einem Mitglied des französischen Senats gegenüber eine Äußerung getan haben, daß die Frist der Besetzungsdauer der rheinischen Gebiete vorläufig überhaupte noch nicht zu laufen begonnen habe, da Deutschland seine Verpflichtungen aus dem Vertrag von Versailles noch nicht erfüllt habe. Diese Behauptung, wenn sie überhaupt gelten würde, entbehrt jeder Berechtigung. Für den Zeitpunkt, an dem die Besetzungsdauer zu laufen beginnt, ist ausschließlich der „Friedensvertrag“ maßgebend, der bestimmt, daß der Frieden in Kraft tritt, sobald die Ratifikationsurkunden von drei Großmächten niedergelegt worden sind. Wenn dies geschehen, muß jedermann, Infolgedessen kann sich auch jedermann ausrechnen, wann die Frist zu laufen beginnt, und wann die Besetzungsdauer in Kraft tritt. Der Reichsdeputierten-Tage hat das Gebiet ihr Ende erreicht haben wird.

Neue Steuern.

Berlin, 7. Okt. In süddeutschen Blättern ist die Meldung erschienen, daß der Reichsfinanzminister ein neues großes Steuerprogramm ausarbeitet. Von zünftiger Stelle wird erklärt, daß dies nicht der Fall ist, daß vielmehr der Minister nur die Absicht habe, die bestehenden Steuererträge, insbesondere das Reichsnotopfer, mit möglicher Beschleunigung

eingutreiben und im übrigen in die Finanzwirtschaft die größtmögliche Sparsamkeit abzuwalzen zu lassen.

Deutsche Sühneforderung an Ungarn.

Wie die „Nationalzeitung“ erzählt, hat die deutsche Regierung durch ihre Budapest-Botschaft bei der ungarischen Regierung eine Forderung von 2 Millionen Mark als Entschädigung für die Plünderung eines Transports der Madenken-Armee erhoben. Die Botschaft dieser Forderung reicht bis in die Tage der Budapest-Revolution zurück. In diesen Tagen wurde ein aus eld Bagagons bestehender Transport der Armee Madenken auf dem Bahnhof Neupest durch den dortigen lokalen Nationalrat widerrechtlich beschlagnahmt. Der Transport enthielt hauptsächlich Lebensmittel; diese Waren wurden durch den Nationalrat verkauft, nachdem die deutschen Soldaten, die den Transport begleiteten, entwaffnet worden waren.

Die deutsche Regierung wandte sich an die ungarische Regierung und richtete ihre Forderung an den ungarischen Staat. Daraufhin hat die deutsche Regierung bitten sich zur Regelung der Angelegenheit nach Budapest begeben, wo die ungarische Regierung den Landesverteidigungsminister beauftragte, eine Untersuchung der Angelegenheit einzuleiten.

Deutsch-französische Verhandlungen.

Paris, 6. Okt. Die Pariser Mäler berichten über die Vorgespräche der gegenwärtigen deutsch-französischen Verhandlungen, daß die französische Regierung vor einiger Zeit in Berlin Schritte unternahm, um das Terrain für eine Wiederaufnahme der verhandlungsfähigen Beziehungen, sowie für direkte Verhandlungen in der Entschädigungsfrage zu sondieren. Die Reihe des Vorgesprächs kommt nach Paris, wo die Antwort der deutschen Regierung zu überbringen. Die deutsche Regierung nahm den Vorstoß von Verhandlungen über allgemeine Wirtschaftsverträge, insbesondere über den Austausch von Rohstoffen, an. Infolgedessen der Entschädigungsfrage erklärt sie jedoch, nicht auf die in Europa getroffenen Abkommen verzichten zu können und bestelle darauf, daß die Fragen mit allen Mitteln gelöst werden müssen. Darnach erklärt sich die deutsche Regierung, um einen Beweis ihres veröhnlichen Geistes zu geben, bereit, vor dieser allgemeinen Konferenz in eine besondere Besprechung mit Frankreich, die in Paris stattfinden soll, einzutreten, um die Wünsche der französischen Regierung kennen zu lernen. Nach dem „Temps“ handelt es sich bei den in Anwesenheit Laurents in Paris aufzunehmenden deutsch-französischen Verhandlungen vornehmlich um die Wiederaufnahme, sondern darum, die Natur und Qualität jener Waren zu bestimmen, die zwischen den beiden Staaten ausgetauscht werden könnten.

Die Verwelschung des Saargebiets.

Das „Berliner Tageblatt“ bespricht den Nebergang mehrerer deutscher Zeitungen an der Saar in französische Besitz und führt einen Abchiedsartikel an aus der seit 1743 im Besitz derelichen Familie gebliebenen „Saarbrücker Zeitung“, die jetzt ebenfalls in anderen Besitz übergegangen sei.

Dieser Verlust der deutschen Zeitungen im Saargebiet ist auf eine wohl vorbereitete französische Macho zurückzuführen. Man will die ganze Presse im Saargebiet unter französischer Einfluss bringen und läßt nicht alles Recht einfach alle deutsch-gegründete Redaktionen und auch den Verleger Hofer der „Saarbrücker Zeitung“ anzuweisen, um die den zum Verkauf seines Verlages an Franzosen zu nötigen. So will man erst die Presse und dann die Bevölkerung des Saargebiets „französisch“ machen.

Gelingen wird die Verwelschung des Saargebietes der Pariser Mäler aber doch nicht. Das wird sich in beständiger 15 Jahren schon zeigen.

Deutsch-Oesterreich.

Vor einem Flutbad in Kärnten.

Wien, 5. Okt. Die Neue Freie Presse meldet aus Klagenfurt: In einer Unterredung des Korrespondenten Oesterreichs in der Weisheitskommission, Kapitan Vetter, erzählte dieser, daß von der Weisheitskommission bisher keine Mitteilung bezüglich des Aufstehens der österreichischen Regierung um Entsendung neutraler Truppen in das Abstimmungsgelände eingetroffen seien. Angesichts der unmittelbaren Nähe des Abstimmungstermins kommt diese Haltung praktisch einer Ablehnung gleich. Daß bis zum 10. Oktober, dem Tage der Abstimmung, der österreichischen Forderung nach Entsendung von neutralen Schutztruppen entprochen werden wird, ist kaum zu erwarten, obwohl man sich auch hier in der Weisheitskommission feiner Täuschung darüber hingibt, daß die Zone A am Abstimmungstage der Schauplatz einer blutigen Schlacht sein wird. Die Weisheitskommission hält stundenlange Sitzungen ab, aber trotz allem guten Willens wird sie nicht in der Lage sein, die Kärntner treue Bevölkerung vor dem roten Terror der großherbischen Kommandos zu schützen.

Klagenfurt, 6. Okt. Zur Kontrolle der Wahlhandlung am Abstimmungstage werden hier morgen 48 alliierte Offiziere von Wien kommandiert, eintreffen. 12 von ihnen gehören der Reparationskommission an. Unter den Offizieren, die im Auftrag der Weisheitskommission

ferenz erscheinen, befinden sich je 16 Engländer, Franzosen und Italiener. Auf jeden der 4 Distrikte der Zone A kommen 12.

Die polnische Eroberungspolitik gegenüber Litauen.

Bruch des Waffenstillstandes.

Kowno, 5. Okt. Die Litauische Telegraphen-Agentur meldet: Die Polen überfielen mit einigen Divisionen, Artillerie und Kavallerie die Litauer bei Drang u. besetzten nach heftigem Widerstand den Bahnhof. Auf beiden Seiten gab es große Verluste. Die Polen setzen die Angriffe auch an anderen Orten fort.

Bei den Verhandlungen in Suwalki verlangten die Polen eine Demarkationslinie westlich des Nienensflusses, die die Linie vom 8. Dezember zu ungünstigen Umständen überschreitet. Außerdem verlangten sie die freie Benutzung der Eisenbahnlinie von Suwalki über Orla nach Drang. Die Litauer erklärten, diese Forderungen nicht annehmen zu können. Besonders ernste Bedenken wurden betreffs der für militärische Transporte verlangten Eisenbahnlinie Suwalki—Orla—Drang geäußert, da dies eine schwere Verletzung der litauischen Neutralität bedeute u. Komplikationen mit den Russen unvermeidlich zur Folge haben würde. Ohne das endgültige Ergebnis der Verhandlungen abzuwarten, griffen inzwischen die Polen mit starken Kräften Drang an, um auf diese Weise die litauische Delegation in Suwalki und die fünfmalige Kommission des Völkerbundes vor eine vollendete Tatsache zu stellen und durch Waffengewalt die Entscheidung zu ungunsten Litauens zu erzwingen. Dieser polnische Waffenstillstandsbruch bedeutet eine neue Verletzung der Entschädigung des Völkerbundes und ist ein neuer Beweis für die rücksichtslose Eroberungspolitik Litauens gegenüber Litauen.

England besteht auf der Genfer Konferenz.

Haag, 6. Okt. Washington, der Londoner Korrespondent der „Herald Tribune“, telegraphiert, daß von einem Ausgehen der Genfer Konferenz noch keine Rede sei. Die englische Regierung behalte noch immer an diesem Gedanken fest. Er bilde augenblicklich den Gegenstand eines lebhaften Gedankenaustausches zwischen der englischen und französischen Regierung.

Kleine Nachrichten.

Auf einer Tagung der Reichstagsfraktion der deutschen Sozialpartei in Weimar wurde beschlossen, im Reich an der Koalitionspolitik festzuhalten und die Erweiterung der Koalition nach links nicht weiter zu erörtern.

Ein Kölner Dombaulotterie.

Der Zentraldombauverein hat bei der preuß. Staatsregierung die Genehmigung einer Geldlotterie in Höhe von 8 Millionen Mark für die Erhaltung des Kölner Domes beantragt.

Der französische Staatsbankrott.

Das französische Budget für 1921 wird sich auf rund 26 Milliarden Francs belaufen gegen 22 Milliarden in diesem Jahre. Der Mehrbetrag entfällt zum Teil auf das Budget des Kriegsministeriums. Ein sogenanntes außerordentliches Budget wird nicht mehr aufgestellt. Der Ertrag der Kriegsgewinnsteuer 1920/21 wird auf 4 Milliarden, der der Umsatzsteuer auf 5 Milliarden geschätzt.

Umsatzsteuer in Frankreich.

Die Jura meldet aus Paris: Nach dem „Matin“ erwartet man in Frankreich, daß die kürzlich eingeführte Umsatzsteuer auf Handelsgeschäfte etwa 5 Milliarden Franken einbringe.

Russlands Ernährungslage.

Stockholm, 7. Okt. Infolge des Erntes der Ernährungslage in Russland hat der Rat der Volksbeauftragten, wie Ekonomist Wesslaja Schischin mitteilt, die allgemeine Zwangsenteignung des Getreides angeordnet.

Ausweisungen aus Rußland.

Nach Meldungen aus Moskau sind dortselbst wiederum 12 Deutsche als Ausgewiesene aus Rußland und Kalmückien eingetroffen.

Brüsseler Gastfreundschaft.

Haag, 6. Okt. Der Brüsseler Presseverband gab am 3. Okt. den ausländischen Kollegen, die zu der internationalen Konferenz erschienen sind, ein Essen, von dem die Deutschen ausgeschlossen waren.

Mannhafte Gegenwehr der Litauer.

Warschau, 6. Okt. Von Generalstabsoberster der polnischen Armee vom 5. Oktober heißt es: Auf unserem nördlichen Flügel griffen die Litauer auch wieder an. Am 4. Oktober gelang es den Litauern nach mehrfachen Angriffen, denen starkes Artilleriefeuer voranging, die Fluglinie der Weisheitskommission zu erreichen. Unser Gegenangriff ist im Gange. Starke Kräfte wurden auch bei Drang stationiert, wo die Wirkung hochwasserführender Abteilungen festgestellt wurde. Feindliche Flugzeuge wurden von uns heruntergeschossen. Außerdem erbeuteten wir in einem Gegenangriff 3 Maschinengewehre. Es scheint, daß stärkere litauisch-bolschewistische Abteilungen sich zum Konstananariff auf unser Verfechtungen vom Norden her vorbereiten.

Ein neues Kohlenflöz gefunden.

Wagum, 6. Okt. Wie aus Söndert berichtet wird, ist man an der Grenzstraße zwischen Oberhessen und Ostpreußen auf ein nur zwei Meter unter Tage liegendes Kohlenflöz von 1,20 Meter Mächtigkeit gestoßen. Das Flöz liegt in einem Rausfeld zwischen den Grubenfeldern von Marianne und General.

Handelschule für Mädchen, Limburg.
Der neue Lehrgang für strebsame Mädchen von mindestens 16 Jahren beginnt **Mittwoch, den 13. Oktober.**
Anmeldungen nimmt bis zum **10. Oktober** entgegen
Die Leiterin.

Statt Karten!

Herzlichen Dank

allen Freunden und Bekannten für die zahlreichen Gratulationen anlässlich unserer Vermählung, sowie allen denjenigen, welche zur Verschönerung dieses Tages beigetragen haben.

Karl Kremer und Frau.

Limburg, den 7. Oktober 1920.

Stenographie Gabelsberger.



Am Montag, den 11. Oktbr. 1920, abends 8 Uhr eröffnen wir in unserem Vereinsheim: „Gasthaus zur Eisenbahn“ (Bernd), Holzheimerstraße einen

Anfänger-Kursus für Damen und Herren

zur Erlernung der Stenographie nach dem bewährten und verbreitetsten System Gabelsberger.

Unterrichtsgebühr: 30 Mark.

Anmeldungen nehmen entgegen: 13378
Der Ehrenvorsitzende: W. Todt, Böhmengasse 3.
Der I. Vorsitzende: A. Henne, Weiersteinstr. 16.



Turnverein „Jahn“, Limburg.

Sonntag, den 10. Oktober 1920, von vormittags 9,30 Uhr ab im Schützengarten:

Bereins-Wettturnen der Jünglinge und Schüler.

Abends: Preisverteilung mit darauffolgendem Tanzfränzchen.

18469

Der Vorstand.

Lein Grignon's Pastillen!
BADEN-BADENER PASTILLEN!
Preis 4 Mk.
13451

Apfel

mehrere Zentner zu kaufen gesucht, bei 10 Zentner hole selbst ab. 13460

Ludwig, Obsthandlung, Limburg, Obere Reichsgasse 8.

Wiederum mehrere Waggon prima Weiskrant zum Einschneiden eingetroffen. Bestellungen sind in meinem Geschäftshaus, Reisingerstraße 18 abzugeben. 18325

Frei v. Borstel,

Westervälder Samen-Zentrale u. Gartenbau, Hadamar, Telefon Nr. 53.

Weiskrant,

beste blasse Ware, per Zentner 16 Mk. offeriert: Jakob Jos. Born, Rentershausen.

Fensterglas

4/4 rhein., liefern zu bill. Tagespreisen ab uns. Lager. la. Leinölkitt billigst. 18120

Ernst Wernecke Söhne

Holzbeerb. und Glas-Handlung, Coblenz-Lützel, Telefon 1690.

Sonntag, den 10. Oktober 1920 von nachm. 3 Uhr an findet in meinem Lokale

gutbesetzte

Tanzmusik

Katt, wozu freundlichst einladet 15456

Mathias Hill, Dattlingen.

Suche für sofort eine längere

Berkäuferin

für Kurz-, Bekleidungs- und Wollwaren, bei guter freier Station im Hause. 13414

Phil. Stodmann Wwe., Inh.: Hubert Stodmann, Camberg.

Geschäfts - Eröffnung.

Teile dem verehrten Publikum von Limburg und Umgebung ergebenst mit, daß ich am Freitag, den 8. Oktober in Limburg

Frankfurterstr. 18, gegenüber der Reichspost, eine Verkaufsstelle meiner selbstfabrizierten

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe

eröffnet habe und zwar im Engros- und Einzelverkauf. Sämtliche Schuhe werden in meiner Schuhfabrik hergestellt und kann ich deshalb für gute, gediegene und haltbare Ware volle Garantie leisten.

Indem ich um zahlreichen Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtungsvoll 13432

Josef Eulberg, Schuhfabrik-Niederlage.

Frankfurterstraße 18.

Kein Wanderlager!

Kein Wanderlager!

Trauerbriefe u. Trauerbilder sowie Trauer-Dankkarten

liefert schnell und preiswert die

Limburger Vereinsdruckerel G. m. b. H.

Leinöl, Farben, Lacke, Pinsel, Malerschablonen,

sowie alle einschlägigen Artikel für Handwerker und Selbstverbraucher.

Peter Jos. Hammerschlag, Limburg (Lahn) 18354 Fernruf 60.

Tüchtiges, braves Mädchen

für Küche und Hausarbeit nach Frankfurt gesucht. Vorstellen bei 13363 Frau Fritz Groß, Montabaur.

Zuverlässiges, älteres Mädchen

per sofort oder zum 15. Okt. gesucht. 13339 Frau J. Gering, Salzgrasse 14.

Zuverlässiges, älteres Mädchen das Kochen kann

u. alle Hausarbeit gründlich versteht, gegen guten Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. Neumarkt 4. 13408

Tüchtiges Dienstmädchen

für sofort gegen hohen Lohn gesucht. 13437 Wäckeri W. Gress, am Freiendieker Zentralgegend.

Dienstmädchen

zur selbständigen Führung des Haushaltes gesucht. Frau A. Wäcker, Limburg, 13422 Obere Schwede 23.

Erfahrene Haushälterin, sowie Zweitmädchen

für seinen Junggesellenhaushalt zum Eintritt am 15. Oktober 1920 gesucht. Gef. Angebote unter A. 11226 an die Ann.-Exp. D. Frenz G. m. b. H., Mainz, 18350

Putzfrau

für die Geschäftsräume sofort gesucht. 13457 G. Walter, Obere Grabenstraße 6.

Jüngeres Fräulein

18 Jahre alt, sucht Kochschule bei Familienanstellung. Etwas Taschengeld erwünscht. Offerten erbeten unter G. M. 13349 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Braves, zuverlässiges Monatsmädchen

13402 Diezerstraße 22. Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt

1 Bülgerin u. 2 Mädchen

für unsere Wäscherei. Direktion des Kurhauses Bad Nassau, 13361 Nassau a. d. Lahn.

Tüchtige Glöbe

für landwirtschaftl. Haushalt eines mittleren Gutes im Taunus bei gutem Lohn und guter Behandlung gesucht. Landwirtschaftlicher Vorzug 13447

Badenfräulein

möglichst sofort gesucht. Färberei und chemische Waschanstalt Rob. Drott, 18338 Gießhöfer Weg 6.

Tüchtiger Fuhrknecht

13404 I. Jos. Zimmermann, Limburg.

Putzgeschäft

15 Jahre bestehend, im Rheingau, gute Ertrags, an 1 bis 2 tüchtige Modistinnen krankheitshalber zu vermieten. Off. unt. 13314 a. d. Exp.

Billa oder Landhaus

mit Garten in Limburg oder näheren Umgegend zu kaufen gesucht. Offert. unter 13440 an die Exped.

Kleines möbl. Zimmer

preiswert zu vermieten. 13394 Domstraße 4.

Wohnhaus

in der Altstadt, geräumig, mit schönem Keller, kleinem Stall und Gartengrund, preiswert zu verkaufen durch D. Voos, 13332 Wallstraße 14.

Rasiermesser

erstklassige Ware, Handhohlschliff, sowie alle

Rasierutensilien

finden Sie in großer Auswahl bei 12630

Max Müller,

Limburg (Lahn), Bahnhofstraße 15.

Künstl. Dünger

Rainit

Thomasmehl

Ammoniak

Superphosphat

Kalkstickstoff

Erbsenmehl u. Hühnerfutter

offizieren 18352 Münz & Brühl, Limburg, Tel. 31. Niederlage bei Georg Schenk VI., Elz, Grabengasse 26.

Bessere Schlafzimmer

in Kufeld, Eiche und Mahagoni, sowie bessere natur lackierte Küchen in großer Auswahl neu eingetroffen, und verkaufte solche zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 13144

Wer Beiß

an Grundstücken, Gütern, Villen, Land und Geschäftshäusern, Frachten, Gefächern jeder Branche verkauft, od. kaufen will, wende sich an Dauscher u. Knip, Frankfurt a. M., Ludwigsstraße 6. 34

Billige Tapeten - Reste

Gelegenheitskäufe Jede Stückzahl Klebstoffe. Josef Seibel, 12588 Limburg, Fischmarkt.

Krautfländer

in allen Größen empfiehlt Josef Glack, 13262 Büchelstraße 7.

Kunstgewerbeschule

Offenbach a. M. Dir. Prof. Hugo Eberhardt 18079

Lies das!

Eine ganze Seite würde nicht genügen, um Ihnen eine auch nur annähernde Vorstellung von den großen Vorräten unseres Lagers zu geben. Wir haben geringe Geschäftskosten, verkaufen mit ganz kleinem Nutzen, daher die billigen Preise für gute Waren.

Einige Beispiele:

Moderne schwarze und farbige Damen-Mäntel jetzt 85, 95, 110, 150, 200 bis 588 M.

Hochfeine Anstrachan-Mäntel jetzt 475, 675 bis 950 M.

Mädchen-Mäntel jetzt 85, 95, 105 bis 195 M.

Kinder-Mäntel jetzt 22.50, 35, 45 bis 125 M.

Solide Mantelstoffe, 130-140 cm breit, Mtr. 99, 62, 65, 75, 95 bis 125 M.

Gestrickte Damen-Sportjacken reine Wolle, la. Qual., in schönen Farben, grün, blau, blau, lila, Stück jetzt 900 bis 850 Mk., früher bedeutend teurer.

Prima Körper-Samt für Kleider und Mäntel, blau u. schwarz, Mtr. 72.50 u. 78.50

Prima Manchester mit Zwickelkette Meter 51.50.

Kleiderstoffe, 105 cm breit, für Konfirmationen, in grün, braun, Mtr. 89 M.

Kleiderstoffe, speziell für den Westwald, in schönen dunklen Dessins, Meter 27.50 M. 18333

Kleider-Siamosen, 140 cm breit, Meter 22.50 M.

Schwerer Nessel, 80-87 cm breit, Meter 18.50, 14.50, 10.50 M.

Schwerer Bettuch-Nessel, 160 cm breit, Meter 28.50.

Bettkattun, 80 cm breit, Mtr. 13.75 M.

Prima Bettstatt, 80 cm breit, Meter 19.- M.

Biber für Hemden, Jacken, Unterröcke, Meter 10.50, 12.50, 15.75 bis 22.75 M.

Berliner Kaufhaus,

Hachenburg. P. Fröhlich. Sonntag, den 10. Oktober ist das Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Auswärtige können den Extrazug ab Westerburg früh 7.30 Uhr benutzen, zurück nachm. 5.45 Uhr.

kauft

unt. Garantie des sofortigen Einstampfens alte Bücher, Briefe, Frachtbriefe, Zeitschriften, Zeitungen,

sowie alle sonstigen Papierabfälle zu höchsten Preisen. Angebote mit Angabe der Menge erwünscht. Größere Mengen werden mit eignen Säcken abgeholt.

Alle Sendungen sind nach Stat. Hain zu senden.

Für Händler und Aufkäufer hohe Preise. Abnehmer Städtischer und Staatlicher Behörden. 12032

Adebe-Mühlen

mit Sichtmaschine u. mit Absieber sind die zuverlässigsten und vorteilhaftesten Maschinen für jeden Landwirt zur Herstellung von Sobrot- und Spok-Mehl in Betrieb zu sehen u. kostenloser Prospekt.

Josef Hupfeld, Wiesbaden Gartenfeldstraße Nr. 33/35.

Ausgestellt in der dritten Frankfurter Internationalen Messe vom 3.-9. Oktober, Westhalle, B. Stand Nr. 1133. 18298

Perfekte Stenotypisten

mit guten Empfehlungen sofort auf den Westwald gesucht. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter 13438 an die Exped.

Eintracht.

Probe

Leinen

nimmt an zum Färben und Pruden in echt indigoblau garantiert waschfest. 18220

Färberei und chem. Waschanstalt

Rob. Drott,

Frankfurterstraße 37. (Erläuterung (Wiener) diatonische Harmonika zu verkaufen. 13388

Weder, Rätze 5.

Graue Haare erh. Naturfarbe u. Jugendfrische ohne zu färb. Seit 12 Jahr glänzend. Nach unangenehm Sanitas, Fürth i. B., Hofstraße 25. 12988

Berleummaschinen, Holzbearbeitungs-Maschinen, 13028

Transmissionen

liefert sofort oder kurzfristig S. Sühling, Frankfurt (Main), Gullentstraße 95, Tel. Hanja 4314 u. 1509, 3 Min. vom Hauptbahnhof.

2 neue Doppelpänner

zu verkaufen. 13415 Jakob Blach, Bilmmer (Bahn).

Ein Paar französische Mähmaschinen von 1,20 m bis 1,30 m zu kaufen gesucht. 13441

Mühlbauer Adolfer, Dittscheid, Post Erbach (Westermwald)

Handleiter-Wagen,

sehr solide, frästige Arbeit, sehr vorzüglich bei P. Sommer, 1002 Neumarkt 7.

Sommerproffen,

braune, fleckige Haut, Lederflecke verschwinden wie abgewaschen, auch Piefel, Wässer. Ausverkauf frei, nur Markmarkte erwünscht.

Zollaufheber Osburg,

Seitgenstadt, (Eichsf.) 85, 13011

Ein noch gut erhalt. Küchenschrank und Küchenschrank umständlich billig zu verkaufen. Wf. Exp. 13458

Ein Kleiderfrant

zu verkaufen. 13454 Friedhofsweg 10.

1 Paar 13455

Damen-Schuhabschuh, Größe 41, abzugeben. Stefanstraße 8.

2 Paar getragene, noch gut erhaltene Schuhe, Größe Nr. 43 und 44, zu verkaufen. 13397

Dorndorf, Haus Nummer 81 a.

Guterhaltene Fahrrad

zu kaufen gesucht. Offerten unter 13446 an die Expedition.

Junger, springfähiger Ziegenbock

zu verkaufen. 13454 Diez, Obermarkt 8.

Ein halbjähriger, hornloser Bock mit Ziegenlamm zu verkaufen. 13452 Niederbrecken, Adolfsstraße Nr. 10.

Ein Bock reiner deutscher Schäfer-Hunde gibt ab 13458

Adh. Bräunvorhöl.

2 Pfantauben zu verkaufen. 13466

Dem. Belzer, Neunkauf.

30 taufe Zuchteber nicht unter 6 Monat alt. Angebote mit Preis an Karl Gimmereich, Hof Haubach (Post Hadamar) erbeten. Dasselbst einige schwarze Minorfa-Zuchthähnen zu verkaufen. 13410

In. Zittauer Speise-Zwiebel offerieren 18349

Münz & Brühl, Limburg, Telefon 1111; Bilmmer (Bahn).